

MAS ETH GPB  
MAS Thesis Gesamtprojektleitung Bau

**Peter Wassmer**

**Wissenskommunikation im Planungsprozess**  
**Die Rolle der Artefakte in der Wissenskommunikation des Planungsteams**

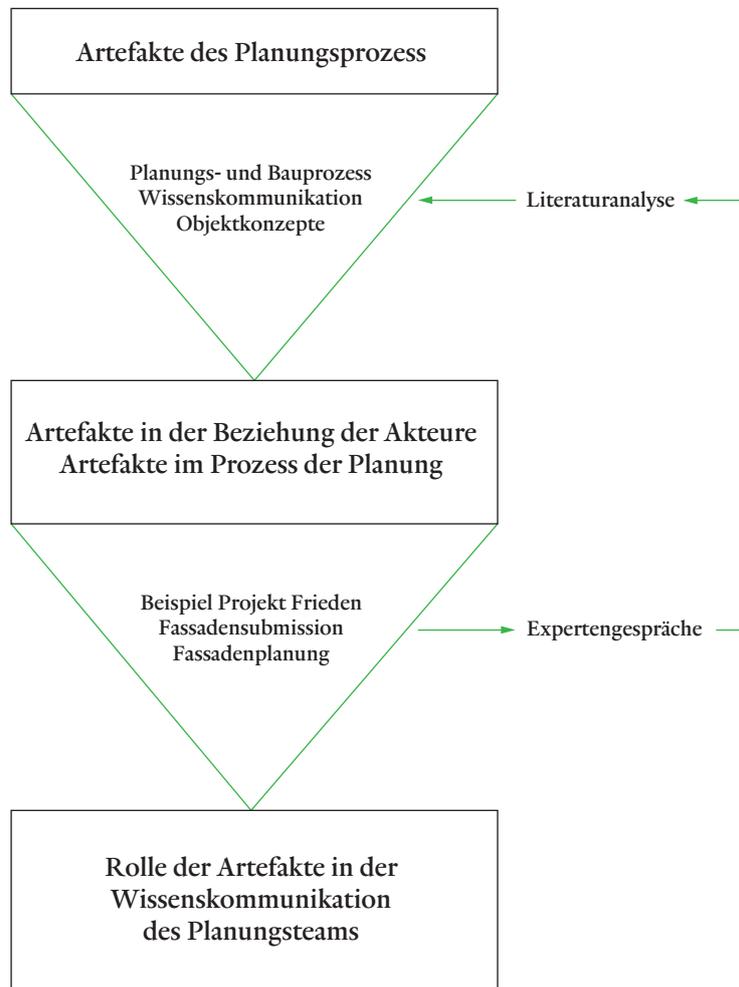
Referenten: Prof. Sacha Menz und Axel Paulus  
Korreferent: Raphael Frei

Zürich, Mai 2012

A	INHALTSVERZEICHNIS
B	METHODIK
C	KURZFASSUNG

## **MAS THESIS GESAMTPROJEKTLEITUNG BAU**

<b>2</b>	<b>Einleitung</b>
<b>4</b>	<b>Wissen kommunizieren</b>
<b>8</b>	<b>Objekte in der Wissenskommunikation</b>
<b>14</b>	<b>Der Planungsprozess und dessen Akteure</b>
<b>18</b>	<b>Die Rolle der Artefakte als Objekte in der Beziehung</b>
<b>28</b>	<b>Die Rolle der Artefakte als Objekte im Prozess</b>
<b>38</b>	<b>Persönliches Fazit</b>
<b>40</b>	<b>Anhang</b>



- ◀ Methodik
- ▼ Kurzfassung der Thesis

## Wissenskommunikation im Planungsprozess

Der Planungs- und Bauprozess stellt an die Kommunikation zwischen den Beteiligten einen hohen Anspruch. Unterschiedlichste Stakeholder mit zum Teil stark divergierenden Interessen und Hintergründen erarbeiten innert kürzester Zeit zielgerecht ein Projekt für einen oder mehrere Auftraggeber. Das verbindende Element in dieser Organisation auf Zeit ist die Kommunikation unter den am Projekt Beteiligten. Die Planung eines Bauprojektes stellt einen komplexen evolutionären Prozess dar, der unterschiedliche Aggregationsstufen und divergierende wie konvergierende Phasen beinhaltet, welche im besten Fall in gebaute Realität münden.

Eine weitere Besonderheit dieses Entwicklungsprozesses ist der Anspruch, semantische Inhalte in technische Elemente umzusetzen, ohne dass der beabsichtigte Bedeutungsgehalt verfälscht wird oder im schlechtesten Fall verloren geht. In diesem Entwicklungsprozess geht es neben der Kommunikation von Daten und Informationen hauptsächlich um die Kommunikation von Wissen. Informationen müssen in den Projektkontext gesetzt und mit dem eigenen Wissen bewertet werden. Erst in der bewussten, intensiven Interaktion der Beteiligten kann im Austausch von Wissen der Akteur der Planung das eigene Wissen für das Projekt zielführend anwenden resp. neues Wissen für das Projekt entwickeln. In der Entwicklung eines Bauwerkes ist dieses unterschiedliche Wissen (ästhetisch, technisch, sozial etc.) von unterschiedlichen Beteiligten projektspezifisch so zu explizieren, dass die anderen Prozessbeteiligten dieses aufnehmen und weiter verarbeiten können. Die weiteren Beteiligten müssen diese Wissens Elemente aufnehmen, mit dem eigenen Wissen verknüpfen und wieder im nun neuen Kontext explizieren. Dieser interaktive Prozess ist wesentlich für den Projekterfolg. Die zumeist aktive Wissenskommunikation erfolgt sowohl auf verbaler als auch auf nonverbaler Ebene.

Diese Arbeit fokussiert auf die nonverbale Wissenskommunikation im Planungsprozess via Artefakten, welche das Planerteam unter der Führung einer Gesamtleitung in der Entwicklung und Planung eines Bauwerkes zur Kommunikation erstellt und nutzt. Unter Artefakten werden alle von den Planenden produzierten oder für den spezifischen Planungsprozess einbezogenen Wissens- und Informationsträger verstanden, wie z.B. Skizzen, Zeichnungen, Tabellen, Modelle, Muster etc. Diese im Verlauf des Planungsprozesses entstehenden und genutzten Artefakte, welche die verbale Wissenskommunikation stützen, werden auf ihre Rolle als Objekte in der Wissenskommunikation zwischen den verschiedenen Planern im Planungsprozess untersucht. Hierzu werden Ansätze aus den Bereichen Wissenskommunikation und Organisationstheorie herangezogen und zum besseren Verständnis anhand von zwei Beispielen eines aktuell abgeschlossenen Projektes in den Kontext der Praxis gesetzt. Ziel der Thesis ist es, ein breiteres und differenzierteres Verständnis der Rolle der Artefakte in der Wissenskommunikation zwischen sehr unterschiedlichen Akteuren in einem mit divergierenden Wissensspektren aufgeladenen, komplexen Planungsprozess herzustellen.